Aus der Stadt Halle

Anzeigenpreis bis auf weiteres:
Grundpreis 10 Mf. × Schlüsselzahl 848 000.
Millimeterzeilenpreis mithin 84 800.

Die Wundervorträge des Predigers Graf.

Eine Aeußerung aus Pastorenkreisen.

Zu den Vorträgen des Herrn Graf in der Degenloge ist von verschiedenen Seiten eine Aeußerung aus Pastorenkreisen gewünscht worden.

Wenn Jemand, der mit Waffenhandel in Amerika schwer verdient hat oder sonst am Gebrauch der Gewalt sich beteiligt, uns zum Frieden ermahnt, so weisen wir das als unehrlich schroff zurück. Anders steht es, wenn Quäker und Mennoniten während des Krieges in ihrem Lande gegen den Waffengebrauch gesprochen haben. Wir teilen diese Anschauung über den Krieg nicht, sondern denken darin wie Luther und E. M. Arndt. Aber wir können ihnen nicht wehren, ihre ehrliche Meinung zu vertreten. Zu dieser Art gehört H. Prediger Graf, der lange vor dem Kriege sein gutgehendes Waffengeschäft — er ist Büchsenmacher — aufgegeben hat, weil es ihm unerträglich war, als er wiederholt erfuhr, daß Menschen sich das Leben genommen hatten mit Waffen, die sie bei ihm kauften. Im übrigen hatte ich ihn nicht für einen Politiker, sondern glaube, daß seine Absichten religiös sind.

Der Einsender sagt, „es müssen erst ganz andere Menschengeschlechter geboren werden." Ich bin der Ueberzeugung, daß eine große Sinnesänderung im Gehorsam unter Gott notwendig ist, wenn nicht mit dem deutschen Volk die Völker der alten Christenheit rettungslos untergehen sollen. An dieser Sinnesänderung arbeitet Prediger Graf mit großer, volkstümlicher Kraft, und weil wir — neben nicht unerheblichen sonstigen Verschiedenheiten — in diesem Hauptpunkt mit ihm vollkommen übereinstimmen, darum hat unser Gemeindeältestenrat durch Mehrheitsbeschluß ihm auf seine Bitte die Stephansuirche für seine Versammlungen zur Verfügung gestellt.

Ueber die Wundervorträge und Prediger Grafs Stellung dazu geben wir Pastoren in Predigten, Bibelstunden und persönlichem Austausch gern ausführliche Auskunft, als es in einem kurzen Zeitungsartikel möglich ist. Es ist uns sehr erwünscht, wenn die Gemeindeglieder da ausgiebig Klärung suchen. **Meinhof.**

Das „Siegesfest".

Oder: Die Macht des Alkohols.

Einem Keller in der Brandenburger Straße statteie eine Kolonne Diebe einen nächtlichen Besuch ab und stahl dort Eßwaren, Weine und Liköre im Werte von rund einer Milliarde. Die Beute wurde in einem Handwagen fortgeschafft und die Teilnehmer versorgten sich bis zum Verkauf der Waren besonders mit Kognak und eingemachtem Obst, die sie in ihren Taschen verstauten. Zwei von der Bande bekamen aber schrecklich starken Durst, öffneten eine Kognakflasche und tranken sie nachts nach und nach auf dem Nachhauseweg leer. Bald stellte sich ein Rausch ein und die Leutchen vollführten in der Gr. Steinstraße einen gewaltigen Radau, zerschlugen auch die nunmehr leere Kognakflasche auf dem Pflaster. Hierdurch erregten sie Aergernis und Aufsehen und ein Schupomann beeilte sich, die beiden Betrunkenen in sichere Obhut zu nehmen. Bei der Untersuchung fand man bei ihnen eingemachte Kirschen und der Verdacht stieg auf, daß diese Dinge nicht rechtmäßig erworben sein könnten. Bald stellte sich heraus, woher die guten Sachen stammten, und nun sitzen die Einbrecher hinter Schloß und Riegel. Sie hatten in der Brandenburger Straße sogar das Kellerfenster mitgehen heißen, durch das sie eingestiegen waren.

*

Nicht weniger als 12 Einbrüche in Baustellen und Bauhuden hat der gestern verhaftete Kurt Welz begangen. Er stahl alles, was erreichbar war, darunter auch wertvolle Instrumente, sonst Werkzeuge und Kleidungsstücke, die er auf dem Dorfe verkaufte. — In der Geiststraße 63 wurden gestern aus einem Lagerraum zwei Zentner Margarine Marke „Frischauf" durch Einbruch gestohlen.

Einigung über den Ortstarif.

Nach zwölfstündiger Verhandlung hat der Schlichtungsausschuß Halle heute, gegen 3 Uhr morgens, folgenden Schiedsspruch über die endgültige Regelung der Augustgehälter sowie die Gestaltung der Zahlungen für den Monat September für die Angestellten in Handel und Industrie gefällt: 1. Eine Nachzahlung für den Monat August wurde aus überwiegend formalen Gründen für nicht angängig erachtet. 2. Die Septembergrundgehälter sind das 26fache des Augustgrundgehaltes (Augustgrundgehalt = Juligehalt + 140 Proz.). 3. die nach dem 10. September erscheinenden Indexziffern für Lebenshaltung werden in der bisher üblichen Weise zugeschlagen. 4. die wöchentliche Auszahlung erfolgt Sonnabends, 5. mit den wöchentlichen Auszahlungen ist zugleich ein Vorschuß von 65 Proz. auszuzahlen und zwar in der bisherigen Weise.

Die Politik im Stadtparlament.

Das Mißtrauensmonstrum.

Erste Sitzung der Stadtverordneten.

Unser kleiner Zeigner von Halle ist gottlob gut durch die Hundstage gekommen. Immer noch auf dem qui vive! Immer an der Tete, wenn es Stank gibt. Der letzte, der sein — Mundwerk zu klappte, ch' es in die Ferien ging; der erste, heißa! —, der's heuer wieder auftut. Das erste „Wort hat Herr Günther." Selbstredend; er hat immer das erste Wort, und das letzte Wort auch. Und Herr Günther in der äußersten Ecke des Saales, der dort sitzt, da die Spötter sitzen, erhebt sich, oder erhebt er sich nicht? — es macht keinen großen Unterschied — und legt los. Nicht etwa zur Tagesordnung: beileibe nicht. Oh nein! Als Eröffnungs-Vorstellung hat die vereinigte Linke sich ein feines, großes Intrigen-Spiel mit verteilten Rollen verschrieben. Ein großes Komplottstück: Fiesko, oder die Verschwörung gegen den Justizrat Keil. Die Abstimmung über den Vertrag mit Gräb und Söhne vom 13. Juli muß herhalten. Der ehrwürdige Geheimrat Keil selbst ist nicht zugegen, Herr Graefe von der VSP. vertritt ihn; ein Stellvertretender Vorsteher von Gottes Gnaden, der nicht das elementarste Empfinden dafür zu haben scheint, wie geschmackos es ist, den Mann, dessen Platz und Amt er hier zu vertreten die Ehre hat, sittlichweigends dem Schimpf und den wüsten Unterstellungen als Zielscheibe dienen zu lassen, mit denen ihn die Linke nahe kommt, und der schließlich auch eine Abstimmung zuläßt, die jeder Geschäftsordnung Hohn lacht.

Die vereinigte Linke hat ihr kurzsichtiges Ziel erreicht. Hat ihre Urlaubsmajorität dazu mißbrauchen können, den Geheimrat Keil aus einem Irrtum in der Niederschrift der letzten Sitzung einen Strick zu drehen und ihm ein Mißtrauensvotum zu erteilen. Einen Strick von Papier in Wirklichkeit, denn die Unrechtmäßigkeit dieser gestrigen Abstimmung ist notorisch, und weder der Herzog fällt von diesem Gewaltstoß, noch vermag diese traurige Demonstration auch nur den Saum seines Mantels zu berühren. Selbst wenn die Dringlichkeit geschäftsordnungsmäßig zur Debatte gestellt worden wäre, bleibt das Ganze nichts denn eine laute, praktisch leere Kundgebung. Aber der Zweck der Uebung war ja auch lediglich der, der Stehgalerie und der Klassenkampf-Volksblatt-Oeffentlichkeit wieder einmal in der Rolle der Charakterdarsteller Theater vorzumachen, mit „Diktatur von rechts!" „Haltet den Dieb!" zu schreien, und durch den Mund des Herrn Jllgenstein Gift und Galle auf das „Bürgerpack" zu speien.

Die Sitzungen fangen gut an. Des „Parlamentarismus" ganzer Jammer packt einen an, wenn man sich fragt, was solche Verhandlungen dem Nutzen der Stadt frommen. Es wird wahrlich Zeit, daß diesem Spiel ein Ziel gesetzt werde. Ergo censeo: Neue Wahlen! Neue Wahlen! Neue Wahlen!

a. m.

*

Sitzungsbericht.

In Vertretung des Stadtv.-Vorstehers Dr. Keil leitet Stv. Graefe die Verhandlungen und eröffnet sie mit einer kurzen Ansprache, die an den Regierungswechsel anknüpft und in einem Appell an die weitere gemeinsame Arbeit der Versammlung zum Wohle der Bürgerschaft ausklingt. Der Vorsteher gedenkt sodann der verstorbenen Stadtverordneten Frau Dr. Lange, zu deren Ehren die Anwesenden sich von den Plätzen erheben, und teilt mit, daß der Regierungspräsident die Wiederwahl des Stadtbaurats Jost inzwischen bestätigt hat. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wird, erhält Stadtv. Günther (dnvp.) das Wort, um gegen die Niederschrift der Beschlüsse vom 10. Juli Einspruch zu erheben. Der Kauf- und Tauschvertrag der Stadt mit der Fa. Gräb u. Söhne sei nicht, wie das Protokoll besagt, mit 28:27 Stimmen, sondern mit 27:28 Stimmen angenommen worden. Die vereinigten linksstehenden Fraktionen hätten inzwischen gegen die Abstimmung beim Magisttat Protest erhoben, seien auf diese Eingabe jedoch ohne Antwort geblieben. Redner stellt den Antrag, die Vorlage nach der Neuwahl des Stadtparlaments noch einmal zur Abstimmung zu bringen, und den dem Bureau beisitzenden Oberschreiner durch einen anderen abzulösen. Der Parlamentarismus ist ohnedies schon auf den Hund gekommen, aber wenn wir erst mit falschen Ziffern jonglieren, dann ist es besser, wir kommen gar nicht mehr her. Die Handhabung der Abstimmung ist ein Ausfluß jener Diktatur von rechts, die wir von jeher hatten. Redner spricht von „unergründlichen Schwindeleien" und ruft den bürgerlichen Stadtverordneten zu:

Bestagen Sie sich nicht, wenn eines Tages wieder einmal die Diktatur von links kommt, die dann auch um wird, was Ihnen nicht behagt!

Nachdem die Stadtvv. Albrecht und Kürbs in ähnlichem Sinne gesprochen haben, erspricht Bürgermeister Seydel das Wort, um kurz den Standpunkt des Magistrats darzulegen. Die Beschwerde der linksstehenden Fraktionen sei am 13. Juli verhandelt worden: Anlaß zu irgendeiner Stellungnahme habe der Magistrat nicht gesehen; die Angelegenheit habe die Stadtverordnetenversammlung zunächst unter sich auszumachen. — Stadtv. Kürbs (USP.) greift den abwesenden Stadtv.-Vors. Keil in scharfen Worten an: er und die bürgerlichen Stadtverordneten hätten wissentlich ein falsches Ergebnis der Abstimmung eingesetzt. — Stadtv. Dr. Finger (Vpl.): Es handelt sich doch lediglich um die Frage, ob die Niederschrift richtig ist oder nicht. Wenn die Niederschrift einen Irrtum aufweist, so ist die Angelegenheit mit einer Aenderung des Protokolls erledigt. — Stadtv. Albrecht (SPD.):

Mit einer Richtigstellung geben wir uns nicht zufrieden, sondern beantragen für die Art und Weise, wie der Stadtv.-Vorst. Keil diese Angelegenheit gehandhabt hat, ihm ein Mißtrauensvotum zu erteilen.

Stadtv. Herzfeld (Dem.) widerspricht einer Abstimmung über dieses Mißtrauensvotum, weil es nicht auf der Tagesordnung steht. Andernfalls müsse erst die Dringlichkeit festgestellt werden. — Der Vorsteher bringt den Antrag gleichwohl zur Abstimmung; das Mißtrauensvotum wird mit 31:28 Stimmen angenommen.

Stadtv. Hoß (Dem.) erhält das Wort zu der Feststellung, daß die bürgerlichen Stadtverordneten sich an dieser Abstimmung nicht beteiligt haben, weil sie ungeschäftsmäßig sei.

Hiernach wird in die Tagesordnung eingetreten. Der Magistrat hat beschlossen, auf Grund des Gesetzes zur Regelung verschiedener Fragen des kommunalen Abgabenrechts vom 8. August 1923 die Sätze der Schankerlaubnissteuerordnung nebst Nachträgen, ferner den Gemeindezuschlag zur Betriebssteuer, den Gemeindegrundsteuersatz (vom 21. Januar 1921) und den auf den Ertrag entfallenden Gewerbesteuersatz (vom 18. Mai 1923) für das Rechnungsjahr 1923 nach Maßgabe der Verhältniszahl zu bemessen, die das Zentralministerium auf Grund des Gesetzes zur Anpassung der Steuergesetze an die Geldentwertung vom 31. Juli 1923 festsetzen hat. Auf die Lohnsummensteuer findet dieser Beschluß keine Anwendung. Das oben erwähnte Gesetz vom 8. August 1923 schafft auch für die Gemeinden die Möglichkeit, die Gemeindesteuersätze fortlaufend, und zwar von Vierteljahr zu Vierteljahr, der Geldentwertung anzupassen, so daß die Gemeinden rechtzeitig in den Besitz größerer Geldmittel gelangen. Das Zuviel der Steuer verlangt, daß von dieser Vorschrift, soweit sie auf die hiesigen Gemeindesteuern anwendbar ist, Gebrauch gemacht wird. Für Juli-September beträgt diese Verhältniszahl 8. Nach Mitteilung des Bürgermeisters Seydel ist diese Ziffer inzwischen auf 250 gestiegen, und die Versammlung beschließt angesichts dessen, die Vorlagen an den Magistrat zurückzuweisen. Es wird ferner beschlossen, die Marktstandgelder um das 450fache zu erhöhen. Weiter stimmt die Versammlung dem zu, daß der Wasserpreis dem jeweiligen Kohlentagespreise entsprechend auf Grund der genehmigten Kohlenklausel durch die Verwaltung festgesetzt wird. Die Angelegenheit bildet Gegenstand einer ausgedehnten Debatte, die in der Hauptsache von Rednern der Linken bestritten wird, ohne wesentliche Gesichtspunkte zu bringen. Bürgermeister Seydel weist darauf hin, daß die Einführung wertbeständiger Gutscheine, die von den Gas-, Wasser- und Stromabnehmern bei Monatsbeginn jeweils gekauft werden können, beabsichtigt ist. Stadtv. Illgenstein (Komm.) fordert Staffelung der Wasserpreise und nimmt den Gegenstand zum Anlaß scharfer Ausfälle gegen die Gesellschaft. Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildet die Wohnungsbaubgabe, die an dieser Stelle bereits in der gestrigen Ausgabe in ihren wesentlichen Zügen mitgeteilt worden ist. Die Linke wendet sich lebhaft gegen die Vorlage, während Stadtrat May sich mit dem Hinweis dafür einsetzt, daß die Baustätigkeit eingestellt werden müsse, wenn die Vorlage zum Fallen gebracht wird. Die Vorlage wird schließlich angenommen. — Um 1/8 Uhr wird die Berichterstattung seitens der bürgerlichen Presse eingestellt.

Die enttäuschte Ehefrau.

Schöffengericht.

Gerade zwei Monate hat die Ehe der Frau Martha mit dem Handelsmann R. gedauert, dann packte sie ihre Koffer und ging wieder davon. In ihrer jugendlichen Schwärmerei hatte sie sich die Ehe ganz anders vorgestellt, nun sie darin sich getäuscht fand, machte sie Schluß damit. Als Grund freilich wurde eine andere Tatsache angegeben. Sie hatte herausgefunden, daß ihr Mann früher mit dem Strafgesetz sehr oft in Konflikt geraten war; es muß aber betont werden, daß diese Periode der Unzuverlässigkeit in die Jugendzeit des jetzt 42 Jahre alten Mannes fällt. Nachdem er sich damit die Hörner abgelaufen — und das ist bereits vor rund 20 Jahren geschehen — hat er vernünftige Bahnen eingeschlagen und ist seit dieser Zeit nicht wieder bestraft worden.

Sein Verteidiger betonte deshalb auch: „Was hier Gegenstand der Klage ist — eine Unterschlagung — ist nur hervorgeholt, um Material für den Ehescheidungsprozeß zu haben. Es ist tief bedauerlich, daß das Schöffengericht mit diesen Sachen behelligt wird; denn die Ehe wird auch ohne diese Sache geschieden!" Vor dem Schöffengericht vor vielen Zuhörern mußte die Vergangenheit aufgedeckt werden. Allerdings eine eigenartige Rechtsauffassung hat der Angeklagte in manchen Dingen auch heute noch. Als seine Frau zu erkennen gegeben, daß sie sein Haus wieder verlassen wolle, da hatte er ihr gegenüber kategorisch erklärt: „Was ich dir geschenkt, bleibt alles zurück!" und da sie sich nicht daran gekehrt, so hat er sie — darauf lautet ihre Anklage — wegen Diebstahls angezeigt. Seine Anklage lautet dagegen auf Unterschlagung; denn er hatte ihr, als er noch der beliebte Bräutigam gewesen, ein Paar Ohrringe gegeben, die ihm nur als Pfand für ein Darlehn eingehändigt waren. Sie mußte aber gestehen, daß sie diese Ringe noch verkauft hat, als ihr Mann sie davon in Kenntnis gesetzt hatte, daß sie nicht sein Eigentum seien. Das Gericht gab ihr nun nicht die Genugtuung, ihren Mann zu verurteilen, ließ aber auch sie unbestraft der Sache verlassen, da es in ihrer Handlung keinen Diebstahl erblickte.

Offene Stellen

Größere Fabrik in Tschechoslowakei **sucht tüchtigen**
Ingenieur
(Konstrukteur)
für Bäckerei-Maschinen u. -Einrichtungen. Off. erbet. unt. **E. D. 15560** an **Rudolf Mosse, Hannover**, Georgstr. 22

Nach Amerika
und anderen Ländern!
Junge Leute, die gern zur See fahren möchten, erhalten auf briefliche Anfrage vorherige Aufklärung und Rat. Adresse: **Seemännische Auskunftsstelle Greiz** B. Marienstraße 7.

Stütze,
auch Witwe ohne Anhang, welche selbständig kochen kann, sowie sich jeder Arbeit einer guten Hausfrau unterzieht und ein angenehmes Heim mit vollständigem Familienanschluß sucht, dauerndem Verbleiben sich zu melden **E. P. Borchert, Badersleben b. Halberstadt**, Buchdruckerei und Papierhandlung.

Tücht., älteres, kinderl. **Hausmädchen**, welches auch mit Ziegen umgehen kann, **gesucht**. Angebote mit Zeugnisabschrift, unt. **A. 6650** an die Exped. d. Ztg.

Suche zum 1. Oktbr. einfaches
Kindermädchen
zu 2 Knaben, 2 u. 3/4 Jahr. Gehalt nach Vereinbarung.
Frau von Zepelin, Appelhagen b. Groß-Roge (Meckl.)

Gesundes kräftiges, ehrliches
Alleinmädchen
oder einfache Stütze in städt. Haushalt auf dem Lande mit Kindern unt günstigen Bedingungen. Studienrat **D. Hubert, Porta bei Naumburg a. S.**

Suche per 1. Oktob. **geschäftstüchtig., ehrliche**
Dame
bis 28 Jahr, als **Verkäuferin** (möbl. aus Drogen- oder Kolonialwarenbranche), von angenehmen Aeußeren, verträglich, sympath. Wesen. Muß mich in jeder Weise vertreten können. Da Haushalt traumentlos, gute Zukunftsmöglichk. Auf Wunsch freie Station. Angebote mit Bild erb **Drogerie Händler, Aschersleben.**

Jüngere gebildete Dame mit guter Handschrift sp sofort als
Apotheken-Helferin
gesucht. Offerten unter **S. 3705** an die Exped. d. Ztg.

Auf sofort gesucht
Stütze
für Restaurant und kl. Hotelbetrieb, die mit der Hausfrau sämtl. Arbeit übernimmt, nach Bad Lauterberg im Harz gesucht. Antritt sofort. Off. unter **Z. 1199** an die Expedition dieser Zeitg.

Haustochter
gesucht. letzterer Haushalt (2 Personen), Fam.-Anschluß.
Frau **Studienrat Krauß, Erfurt**, Gartenstr. 31 b III.

Aelterer Herr
sucht unabhängige Frau, nicht unter 50 Jahren, zum gemeinschaftlichen Haushalt.
August Abe, Apolda, Auenstraße 3.

Tüchtige Stütze
welche gut kochen kann, wird bei hohem Gehalt per sofort gesucht.
W. Schneider, Apolda Ackerwand 24.

Zur selbst. Führung des Haushaltes suche ich zum baldigen Antritt **ein gebildetes Fräulein** als
Stütze.
Dienstmädchen vorhan d
Frau **Kurt Schneider Gera**, Prinzenplatz 4

Junges Mädchen, nicht unter 17 J. alt, zur Stütze der Hausfrau und Ausbildung in der Landwirtschaft, wird in eine 30 Hektar große Wirtschaft bei Apolda gesucht. Fam.-Anschl. u. Taschengeld wird gewährt. Offerten unter **B. 5320** an die Exped. d. Zeitg.

Suche für gleich oder später einfaches, arbeitsfreudiges
Alleinmädchen
zur Besorgung ein. klein, bürgerlichen Haushalts. Kochkenntn. erwünscht. Gute Bezahlung zugesichert. Angebote mit Bild u. Zeugnisabschr. an Frau **J. Berentz, Bad Wildungen.**

Ein in allen Hausarbeiten erf. **besseres selbständiges Mädch.** oder **einfache Stütze** für kleinen Villenhaushalt. 3 Personen, gef. Größte Sauberkeit Bedingung. Off. m. Zeugn., Bild u. Geh.-Anspruch. Frau **Direktor Rockel, Potsdam**, Luisenpl. 4.

Stellen-Gesuche

Jurist
mit abgeschl. Handelshochschulbildung, in ungekündigt. leitend. Stelle, sucht entsprech. Posten im Industrie- od. Bankfach Thüringens. Kautionsfähig. Angebote an **Richter, Neuendambach-Schleusingen.**

Jg. Kaufmann
aus der Automobilbranche **sucht** per 1. Okt. **Stellung** als Expedient Ein- oder Verkäufer. Offerten unter **A. 6651** an die Exped. d. Zeitg.

Junge Frau sucht Stellung als
Stütze
nach hier oder außerhalb. Offerten unter **M. 2431** an die Expedition dieser Zeitung.

Gebildete 29jährige Norddeutsche, tadellose Burgangerheit gewandt und erfahren in jeder hauswirtschaftlichen Tätigk., sucht die selbständige Führung eines, am liebst traunlosen, nicht süd. **Haushaltes** in Mitteldeutschland zu übernehmen. Briefliche Angebote an **Meincke, Feldberg i. Meckl.-Str. 37.**

Suche für meine 15jährige Tochter, welche Ostern die Mittelschule verläßt, **Stellung** als
Lernende
in einem **Kaufmänn. Bureau.** Offert. unter **W. 100** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Suche zum 15. Oktbr.
Stellung
in besserem Haushalt. Gefl. Offerten unt. **L. S.** a. d. **Gräfenhainicher Tageblatt** erbeten.

Für meine 18jährige Tochter suche für baldigst Stellung als Stütze. Gut oder Rittergut als
Stütze der Hausfrau
Dieselbe hat 3/4 Jahr lang das Kochen erlernt. Familien-Anschluß erwünscht. Gutsbesitzer **O. Kramer, Gostau Nr. 9.**

Miet-Gesuche

Junges Ehepaar ohne Kinder sucht
möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit bei guter Bezahlung. Dasselbst wird auch Hausarbeit übernommen. Off. unter **T. 3846** an die Expedition d. Zeitung.

Zu verkaufen

Gebe neuen Teppich,
2×3 m, gegen 2 Zentner Getreide oder Kartoffeln. Offerten unter **M. 2433** an die Exped. d. Zeitg.

Kaufgesuche

Ich suche zu **kaufen**
Fabrikunternehmen
oder mich **tätig zu beteiligen.** Diskretion zugesichert. Gefl. Offerten unter **B. 3417** an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße 4.

Motorrad-
beleuchtung, **elektrische** oder gut erhaltene Karbidlampe zu kaufen gesucht. Angebote unter **A. 30** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

! Privat !
Ich **kaufe** ständig zu reellen Preisen gelt. **Herren- u. Damen-Garderobe, Wäsche und Federbetten Marthastraße 12, II.**

Guterhaltener
kleiner Kochherd
(ohne Wasserblase) und 60 cm Rohr, 4flammiger Gasherd und 5 Akkord-Zither mit 80 Noten-Blättern billig zu verkaufen. Besichtg. 2—6 Uhr nachmittags.
Müller, Königsstraße 23 II. r.

Kaufe Motorrad
gut erhalten. Festpreis-Angebote mit Beschreibung erbeten.
M. Böhme, Leipzig, Scharnhorstsstr. 51, pt.

Möbel u. Wäsche
kauft zu höchsten Preisen
Frau Hornickel,
Gr. Klausstraße 19.
Telephon 4314.

Schreibmaschine,
neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht.
Hans Neuhaus, Blankenese, Schillerstraße 33.

Familien-Nachrichten

Aus Halle:

Geburten: Hans Duvinage einen Sohn.

Verlobung: Walter Gottsmann mit Erny Raß.

Todesfälle: Frau Hedwig Mattfeld geb. Lamm. Herr Ernst Ehrhardt.

Von auswärts:

Bernburg. Geburten: Dipl.-Ing. G. Heinze, einen Sohn. — Todesfälle: Herr Robert Moll, 59 Jahre. Frau Margarete Büttner geb. Dittmar, 28 Jahre.

Torgau. Verlobte: Ida Huhn mit Richard Wehner.

Weimar. Verlobte: Helene Börner mit Armin von der Gönna. — Todesfälle: Frau Emilie Schnapp geb. Eckardt. Lisbeth Diebel, 12 Jahre.

Zeitz. Verlobte: Käthe Henkel mit Willy Kirchner. — Vermählte: Willi Malisch mit Gertrud Böhme. — Todesfälle: Karl Schneider, 37 Jahre. Frau Emilie Schuster geb. Heuschkel, 68 Jahre.

Kirchliche Nachrichten.

Stephanuskirche (Wettinerstraße). Dienstag, den 11. September bis Freitag, den 14. September jeden Abend 8 Uhr **Prediger Graf aus Amerika.**

Aula des Stadtgymnasiums (Sophienstraße 37). Mittwoch, den 12. September und Freitag, den 14. September, nachmittags 2 Uhr Gebetsstunde. **Prediger Graf aus Amerika.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230911022/fragment/page=0001

Der heutige Wochenmarkt war schlecht beschickt. Besonders mangelte es wieder einmal an Kartoffeln. Auf dem unteren Markt standen lange Reihen wartender Hausfrauen. Die Preise sind bedeutend erhöht. Eier und Butter waren nicht zu sehen. Rindfleisch kostete heute 4,4 bis 6,8 Millionen, Schweinefleisch 14,6 Millionen, Hammelfleisch 9,4 Millionen, Wurst 14 Millionen und Schinken 18 Millionen **Mark das Pfund. Es waren nur wenige** Fleischerstände geöffnet.

Brikettpreise ab 10. September: bei fahrenweiser Anfuhr in der Innenstadt Halle gesetzt 8 700 000 M., geschüttet 8 640 000 M., für Selbstabholer ab Platz der Großhändler mit Gleisanschluß 7 800 000 M., ohne Gleisanschluß 7 850 000 M., ab Platz der Kleinhändler 8 000 000 M.; Grudekoks ab Lager 8 Millionen, frei Haus 9 Millionen; Preßsteine ab Lager 140 Millionen, frei Haus 160 Millionen.

Berufung. Dr. Walter Hoffmann, Privatdozent an der Universität Halle und Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Wirtschaftsverbandes Mitteldeutschland, hat einen Ruf als ordentlicher Professor für Volkswirtschaft und Staatswissenschaften an die Bergakademie Freiberg erhalten.

Universitätslanzkrer Emil Rocco ist nach 50jähriger Lehrtätigkeit in den Ruhestand getreten. Der Tanzunterricht wird von seinem langjährigen Mitarbeiter Gustav Crugeri, Jägerplatz 12 I, in gleicher Weise weitergeführt. (Siehe Anzeige.)

Stimmrecht der Studienräte bei den Provinzialschulkollegien. Der Preußische Staatsrat nahm den Entwurf eines Beschlusses über das Stimmrecht der Studienräte bei den Provinzialschulkollegien an, wonach die Studienräte bei den Provinzialschulkollegien ein Stimmrecht in dem gleichen Umfange wie die übrigen schultechnischen Mitglieder der Provinzialschulkollegien haben.

Bierabend aller Waffenstudenten. Sonnabend, 15. September, abends 8 Uhr c. t. treffen sich die alten Herren wie alten schlagenden Verbände (Burschenschaften, Landsmannschaften, Korps und Turnerschaften) zu einem gemütlichen Besammensein auf dem Alemannenhaus (Albrechtstraße). Es wird um zahlreichen Besuch gebeten.

Zwischenzahlung für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene. Infolge Erhöhung der Teuerungszulage für die Zeit vom 1. bis 15. September 1923 wird allen nach dem Reichsversorgungsgesetz zu versorgenden Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen eine Zwischenzahlung gewährt. Allen Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, die im Stadtbezirk Halle wohnen und ihre Rente beim Postamt 1 abheben, ebenso allen denjenigen, die im Stadtbezirk Halle wohnen und ihre Rente auf Bankkonto überweisen oder durch die Post ins Haus ausstellt erhalten, wird diese Zwischenzahlung unmittelbar durch die Kasse des Versorgungsamtes Halle, Schloßberg 2, ausgezahlt. Die Auszahlung erfolgt: für die Kriegsbeschädigten am 13. Sept., für die Hinterbliebenen A bis M am Freitag, dem 14. Sept., N bis Z am Sonnabend, dem 15. Sept., von 7 Uhr morgens bis 3 Uhr nachm.

Stadttheater. Heute, Dienstag, abends 7½ Uhr, findet die erste Aufführung der Tragödie „Armut" von Anton Wildgans in neuer Einstudierung statt. Mittwoch, Freitag und Sonntag, abends 7½ Uhr, wird „Der Freischütz" wiederholt. Donnerstag „Die Nibelungen". Sonnabend „Aida".

Aus dem Leserkreise.

(An dieser Stelle veröffentlichen wir über allgemein interessierende Dinge aus unserem Leserkreis Zuschriften, ohne selbst dazu Stellung zu nehmen. Die Verantwortung trägt der Einsender.)

Produktive Erwerbslosenfürsorge bei der Straßenbahn.

Bei der heutigen trostlosen Wirtschaftslage muß mit einer vollständigen Stillegung der Straßenbahn in nächster Zeit gerechnet werden. Deren gesamtes Personal würde dann der Erwerbslosenfürsorge zur Last fallen, da eine anderweitige Unterbringung heute kaum möglich sein wird.

Hier ließe sich ein Versuch mit der in letzter Zeit vielfach erörterten, auch vom Reichskanzler in einer seiner letzten Reden erwähnten produktiven Erwerbslosenfürsorge machen. Die Hauptverkehrslinien, insbesondere die den Verkehr der Arbeitnehmer nach und von ihren Arbeitsstätten vermittelnden Linien Giesdorfer Weg — Hauptbahnhof und Trotha — Wollmirstedt würden zu den verkehrsreichen Zeiten (morgens 6 bis 8½, mittags und in den frühen Abendstunden) aufrechtzuerhalten sein und das Personal hätte gegen die ihm zustehende Erwerbslosenunterstützung während dieser Zeit Dienst zu tun. Ein Hauptfaktor der Betriebsunkosten, der Lohnanteil, würde dadurch eine erhebliche Ermäßigung erfahren und es würde möglich sein, wenigstens die wichtigsten Linien in der verkehrsreichen Zeit zu betreiben.

Heute muß eben jeder Stand bereit sein, für den schwer notleidenden Staat Opfer zu bringen. Wenn die Beamten im Interesse der Gesamtheit auf wohlerworbene Rechte verzichten, wenn sich die Besitzenden aus dem gleichen Grunde schwere Eingriffe in ihr Vermögen gefallen lassen müssen, dann geht es nicht an, daß Erwerbslosenunterstützung ohne irgend eine Gegenleistung gezahlt wird. B.

Vereine — Vorträge — Versammlungen

D. H. V. Ueber die Auswirkung und Berechnung der bisher gezahlten Vorschüsse wird in der am 14. d. M., 8 Uhr, im Stadtschützenhaus stattfindenden Mitgliederversammlung des D. H. V. Bericht erstattet. Alle Mitglieder werden gebeten zu erscheinen.

Deutschnationale Volkspartei, Ortsverein Halle-Saalkreis. Heute abend öffentlicher Vortrag. Ein wichtiger und interessanter Vortrag wird heute abend 8 Uhr im „Mars-la-Tour", Gr. Ulrichstr., vom Schriftsteller Kurt Diete über „die Partei der Zukunft. Geistig-politische Strömungen der Gegenwart" gehalten. Alle Parteifreunde, besonders aber auch Gäste, die stets und immer an den einzelnen Parteien herumnörgeln, sind zu diesem Abend herzlich eingeladen. Im Anschluß an den Vortrag findet eine freie Aussprache statt. — Gruppe Südost. Am Donnerstag, 13. September, 8 Uhr, findet unser Vortragsabend im „Schulheiß" statt. An Stelle des Pastors Morgenroth, der verhindert ist, den Vortrag zu halten, wird Prokurist Kemper über „Bürgerliche Pflichten" sprechen. Alle Gruppenmitglieder werden ersucht, zu erscheinen. Gäste sind willkommen. — Gruppe Nordost. In unserer Gruppenversammlung am Freitag, 14. Sept., 8 Uhr, im „Kaiserhof" spricht Amtsanwalt Blum über „Demokratische und konservative Staatsauffassung". Alle Mitglieder müssen erscheinen. Mitglieder anderer Gruppen und Gäste willkommen.

Deutsche Volkspartei. 15. und 16. September Landesjugendtag der Deutschen Volkspartei. Sonnabend, den 15., 7 Uhr, „Deutscher Abend" im „Stadtschützenhaus". Konzert der Bergkapelle. Ansprache des Reichstagsabgeordneten Dr. Cremer. Geselige Darbietungen. Sonntag, den 16., 10 Uhr vorm., im „Haus der D. V. P.", Gr. Steinstraße 37, Tagungen der Jugendvertreter. Nachmittags Spaziergang, abends gemütliches Beisammensein im „Haus der D. V. P.". Die Mitglieder der Ortsvereine werden zu allen Veranstaltungen hiermit herzlichst eingeladen. Karten zum „Deutschen Abend" sind im Vorverkauf bei Rud. Weihrauch, Leipziger Str. 67, zu haben.

Aus der Heimat

Ueberfälle auf den deutschen Tag in Gotha.

Gotha. Die thüringische Regierung hat im letzten Augenblick am Sonnabend alle öffentlichen Kundgebungen und Umzüge am Deutschen Tage verboten. Damit war der Sinn des Tages, der ja öffentliche Kundgebung sein sollte, getötet. Am Sonnabend fand im Schießhause ein offizieller Begrüßungsabend statt, an dem die Empörung über das Verbot des Deutschen Tages zum Ausdruck kam. Nach Schluß des Begrüßungsabends ereigneten sich in der Stadt eine ganze Reihe von Zusammenstößen. Es kam dabei zu blutigen Schlägereien. Am Sonntag vormittag wurde der im Hof des Schlosses Friedenstein geplante Gedächtnisgottesdienst ebenfalls im großen Saale des Schießhauses abgehalten. Dieser Saal erwies sich aber für die herbeiströmten Massen als viel zu klein, so daß der größte Teil der Teilnehmer vor dem Schießhaus Aufstellung nehmen mußte. Die Gedächtnisrede hielt Pfarrer Dewitz aus Gräfentonna. Nach Schluß des Gottesdienstes fand ein Konzert in den Anlagen des Schießhauses statt, das sehr gut besucht war. Während dieser Zeit rückte weimarische grüne Landespolizei mit einem Panzerauto und mehreren Lastautos mit Karabinern, Gummiknüppeln und Revolvern bewaffnet, an und trieb die Menge mit der größten Rücksichtslosigkeit und Brutalität auseinander. Sie nahm zahlreiche Verhaftungen vor, die aber alle nicht aufrechterhalten werden konnten. Das Publikum, das sich zum größten Teile aus dem hiesigen Bürgertum zusammensetzte, war über diesen polizeilichen Ueberfall auf das äußerste empört. Weitere Zusammenstöße ereigneten sich im Laufe des Tages am Mnconiusplatz, am Löwenplatz, in der Parkallee und der Bürgerane. Die Zahl der Verwundeten ist groß, doch sind schwere Verletzungen nicht festgestellt worden. Der Ausschuß für den Deutschen Tag hat an das thüringische Ministerium des Innern folgendes Telegramm gerichtet: „Der Ausschuß für den Deutschen Tag legt gegen die verspätete Bekanntgabe des Verbotes der öffentlichen Kundgebungen am Deutschen Tage nachdrücklichst Verwahrung ein. Er lehnt jede Verantwortung für den geordneten weiteren Verlauf ab. Beim Staatsgerichtshof ist Beschwerde eingelegt worden."

Ammendorf. (Volksküche. — Alters- und Entbindungsheim.) Die Gemeindevertreter mußten in ihrer letzten Sitzung wiederum die Friedhofs- und Verwaltungsgebühren erhöhen, ebenso die Nachtsätze für Gemeindeärzt und -wesen bis auf 50 bzw. 75 Mill. M. für einen Morgen. Die Aufsätze zu den Realsteuern werden nach der Entwertungsziffer berechnet, die das Staatsministerium regelmäßig mitteilt. Die Fischerei in den Gemeindegewässern hat bei der letzten Verpachtung 30 Mill. M. ergeben. Eine Jahreskarte für Angler soll 1 Mill. M. kosten. Auch an der Straßenbeleuchtung, die in den Wintermonaten nach dem jetzigen Gaspreise 600 Mill. M. kosten würde, soll durch Einführung der Laternen- und Stundenzahl gespart werden. Mit Rücksicht auf die schwache Gemeindekasse wurde auch ein Antrag zurückgezogen, der auf Erhöhung der Aufwandsätze für Gemeindevertreter bei Teilnahme an den Sitzungen hinauslief. Trotzdem mußte man neue Ausgaben bewilligen, nämlich erhöhte Stundenlöhne für Gemeindearbeiter und Vorschüsse an Erwerbslose bis zur Erstattung der geplanten Wohlfahrtsküche. Der Kreis gewährt außerdem den entlassenen Arbeitern, deren Zahl in den letzten Tagen beträchtlich gestiegen ist, Brot und deren Kindern Milch für den Zeitraum von zwei Wochen. Den meisten Raum nahm die Besprechung eines Dringlichkeitsantrages ein, in dem es sich handelt um Kommunalisierung des Bestattungswesens durch Beschaffung von Sparr- und Leichenwagen, ferner um Errichtung eines Alters- und Entbindungsheimes in dem früheren, jetzt der Gemeinde gehörigen Gasthaus zum Deutschen Kaiser (einschließlich Schwesternstation), weiter um Errichtung einer Volksküche mit Wärm- und Eßhalle in der ebenfalls von der Gemeinde angekauften Bahnhofswirtschaft und endlich um Beschaffung der dazu nötigen Lebensmittel durch Selbstbewirtschaftung der etwa 60 Morgen großen Gemeindegrundstücke, auch der Schrebergärten am Kinderheim. Die Aussprache darüber artete in eine politische Kannegießerei zwischen Mehrheits- und Minderheitssozialisten aus, und um ihr die Spitze abzubrechen, wurde mit der Weiterberatung eine Siebenerkommission betraut.

Löbejün. (Die Stadt ohne Licht.) Seit längerer Zeit gibt es im Städtchen keine Straßenbeleuchtung mehr, so daß man in der Dunkelheit Gefahr läuft, auf den schlechten Straßenpflaster die Beine zu brechen. Schon im vorigen Jahre war der Strom von der elektrischen Ueberland-Zentrale der Strom gesperrt, weil sie mit Zahlung der Rechnung im Rückstand war.

Frankleben. (Eisenbahnunglück.) Gestern morgen, 6 Uhr, fuhr eine Lokomotive auf einen in Station Frankleben haltenden Güterzug. Durch den Zusammenprall wurden mehrere Wagen des Güterzuges aus dem Gleis geworfen und zertrümmert. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Verkehr auf der Strecke Merseburg — Mücheln ist nicht beeinträchtigt, da auf Station Frankleben das zweite Gleis bereits fertiggestellt ist.

Lichtenfels. (Weil er keine Zeitung las.) Gründlich hereingefallen ist ein Landwirt der Lichtenfelser Gegend, der glaubte, die Zeitung entbehren zu können. Weil er den Steuerzug versäumen ließ, mußte er 50 Mill. M. Strafe zahlen. Die Ausrede, daß er das amtliche Ausschreiben nicht gekannt habe, weil er die Zeitung nicht lese, half ihm nichts.

Schlotheim. (Diebe im Pumpenwerk.) Wie weit in letzter Zeit die Rücksichtslosigkeit selbst gegen das Allgemeinwohl gestiegen ist, zeigte sich in unserer Stadt. Man machte eines Morgens die Wahrnehmung, daß die Wasserleitung versagte und bei Erforschung der Ursache ergab sich, daß Diebe um Mitternacht, nachdem der Wassermeister das Pumpenwerk verlassen hatte, in dasselbe eingebrochen waren. Von dem einen Motor hatten sie Magnet und Treibriemen und von dem andern drei Manometer und zwei Treibriemen entwendet. In die obere Pumpstation hatten sich die Diebe Eingang verschafft, indem sie die Tür samt den Angeln herausgerissen hatten, und in die untere Pumpstation waren sie durch ein Fenster eingedrungen. Ein sofort aus Mühlhausen geholter Polizeihund verfolgte die Spur der Diebe. Da zufälligerweise in einem Geschäfte ein Manometer und in einem andern Treibriemen vorhanden waren, konnten die Defekte beseitigt und die Bewohner vor weiteren Unannehmlichkeiten bewahrt werden.

Helmstedt. (Ueberfälle auf Forstbeamte.) Am Sonnabend abend wurde auf den Forstreferendar T. und den Förster H. aus dem Hinterhalt einer Kiefernschonung im Lappwalde geschossen. Als die Beamten das Feuer erwiderten, entspann sich ein Feuergefecht, worauf sich die Gegner, vermutlich Wilderer, zurückzogen. Ein Förster aus dem benachbarten Marienthal ist vor kurzem meuchlings angeschossen und liegt im Krankenhause schwer darnieder.

Turnen, Sport und Spiel

Reichsjugendwettkämpfe im Stadion.

Nachdem der Unterrichtsminister im Einvernehmen mit dem Reichsbeirat für Leibesübungen den Schulen die Abhaltung von Reichsjugendwettkämpfen empfohlen hat, werden die hallischen Volks- und Mittelschulen in diesem Jahre eigene Wettkämpfe einrichten. Diese sollen am Donnerstag und Freitag, den 13. und 14. Sept., von 1 Uhr ab im Stadion abgehalten werden. Die Eltern der Schüler sowie alle Freunde des Sports sind zu dieser Veranstaltung freundlich eingeladen.

*

Peißnitz-Turnspiele der hallischen Volks- und Mittelschulen.

Die am Sonntag, dem 16. September, um ½8 Uhr auf der Peißnitz beginnenden Turnspiele der hallischen Volks- und Mittelschulen erhalten einen ganz besonderen Charakter durch die Bekanntgabe der Sieger in den Reichsjugendwettkämpfen vom 13. und 14. September. Der Herr Reichspräsident hat den besten 20 von je hundert Kämpfern eine Ehrenurkunde in Aussicht gestellt. Daneben sollen ein Fünftel der besten Zwölfermannschaften aus diesen Kämpfen durch eine Ehrenurkunde des Arbeitsausschusses ausgezeichnet werden. Diese künstlerisch ausgeführte Urkunde zeigt im Kopf die Moritzburg nach einem Entwurf des hallischen Künstlers Karl Eckstein. Der Arbeitsausschuß für die Peißnitzturnspiele bittet unser Hinweis auf die Vorkommnisse des vorigen Jahres alle Zuschauer ebenso dringend als höflich, die durch Grenzfahnen abgesteckten Spielfelder unter allen Umständen zu achten und nicht zu betreten, damit die Jungen und Mädel ungehindert ihren Spiel sich hingeben können.

Stockball.

Aus der amtlichen Bekanntmachung des Kreises Provinz Sachsen im MHV. Sämtliche dem KPS. angeschlossenen Vereine werden hierdurch zu dem am 29. und 30. September 1923 in Schönebeck a. E. (Stadtpark) stattfindenden Kreistage eingeladen. Anläßlich dieses Kreistages sind folgende Veranstaltungen vorgesehen: Am Sonnabend, dem 29. September, nachmittags: Besichtigung des Salzbergwerkes; anschließend: Vorstandssitzung im Stadtpark; abends: Vortrag des Herrn Dr. Berger über „Der Hockeysport und seine Einwirkungen auf den menschlichen Körper", anschließend: Kommers (mit Damen). Am Sonntag, dem 30. September, vormittags 10 Uhr, Kreistagung im Stadtpark; vormittags 11 Uhr: Jugend-Propagandaspiel; nachm. 1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen; nachm. 2 Uhr: Damen-Propagandaspiel; nachm. ¼4 Uhr: Städtespiel Halle — Magdeburg (Schiedsrichter meldet Anhalt); nachm. 6 Uhr: Bunter Abend unter Mitwirkung mehrerer Kräfte des Magdeburger Stadttheaters. Tanz usw. Halle meldet bis 15. Sept. die Aufstellung der Städtemannschaft. Der Wittenberger Hockey-Club hat seinen Namen geändert in: „Sport-Verein Schwarz-Gelb". Seine Anschrift ist: Heinrich Koch, Wittenberg (Bez. Halle), Juristenstr. 17.

Radsport.

Rund durch Sachsen (300 Km.). Klasse Berufsfahrer: 1. Arthur Nörenberg, Oberschöneweide, 10:50:40,2, 2. R. Schenkel, Leipzig, Handbr., 3. R. Hufschle, Handbr., 4. C. Aberger ¼ L., 5. Behrendt, Handbr., 6. Manthey ½ L., 7. Golle und Michael 1 L. (totes Rennen). Kohl, Geisdorf, Stewert, Fischer, Zander, B. Wittner 11:44:10. — **Amateure der Klasse A:** 1. Friedemann, Burkersdorf, 11:15:00, 2. O. Müller, Gerichshain 1 L., 3. C. Gödicke, Leipzig, 11:25:00, 4. Günther, Bärenwalde (Reifenschaden) 11:53:34, 5. Gümnel, Bärenwalde, 11:56:50, 6. Röhner, Gesau, 2 L., 7. Vogel, Dresden. — **Amateure der B-Klasse:** 1. Schir, Schindler, Rottluff, 11:58:42, 2. A. Mühlmann, Bärenwalde, 1 L., 3. A. Müller, Güldengossa, 12:05:45,4, 4. Eisermann, Leipzig, ½ L., 5. Haustein, Zwickau. 1. Alterspreis: P. Teubel, Glauchau.

Rund um Sondershausen. 1. Nebe, RC. Tornado-Leipzig, 2. Rodiek, Tornado-Leipzig, 3. Hübert, Erfurt, 4. Hartmann, Magdeburg, 5. Schade, Tornado-Leipzig, 6. Glodek, Tornado-Leipzig. Erster Vereinspreis: Tornado-Leipzig.

Todesfahrt zweier Autorennfahrer. Der amerikanische Rennfahrer Howard Wilcox, der 1919 den Großen Preis von Indianapolis siegreich bestritt, stürzte in Altona (Pennsylvania) in einem 200 Meilen-Rennen. Sein Wagen überschlug sich mehrere Male. Wilcox war auf der Stelle tot. Das Rennen wurde von Hearne in 1:47:37,3 gewonnen. — Beim Ueben zum Preis von Europa in Monza ereignete sich ein neuer Todessturz. Der italienische Rennfahrer Sivoci am Steuer eines Alfa Romeo-Wagens blieb ebenfalls tot auf dem Platze.

Neue Weltbestleistungen auf dem Zweisitzer. Den beiden Dresdener Berufsfahrern Schröter und O. Herrlich ist es auf der 500-Meter-Bahn in Dresden-Reick unter amtlicher Ueberwachung gelungen, die am 17. Juli 1923 von den beiden Berliner Paykes-Weber in Berlin aufgestellten Weltrekorde auf dem Zweisitzer von 5 bis 50 Kilometer zu verbessern. Auch der Stundenweltrekord, den die Berliner seinerzeit verfehlten, wurde um 1,190 Kilometer verbessert. Ganz beträchtlich ist aber die Verbesserung des 50-Kilometer-Weltrekords um 2:4,4. Die neuen Zeiten sind: 5 Km. 6:42,2, 10 Km. 13:31,3, 15 Km. 20:35, 20 Km. 27:17,1, 25 Km. 34:11,3, 30 Km. 41:08, 35 Km. 48:06, 40 Km. 55:06,5, 1 Stunde 43,195 Km., 45 Km. 1:02:07,4, 50 Km. 1:09:15.

Autosport.

Die Veranstaltung um die Autoweltmeisterschaft in Monza in Italien hatte folgendes Ergebnis: 800 Km.: 1. Salomono (Fiat) 5,27:36. Stundendurchschnitt ca. 147 Km. 2. Nazarro (Fiat) 5:28,02. Erst sechs Minuten später endete Murphy (Miller) in 5:34,14 das Rennen. Die beiden nächsten Plätze belegten Minoja auf Benz und Hörner auf Benz, denen de Alcaza (Miller) als Nächster folgte.

Leichtathletik.

Der Technische Ausschuß der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik hält in diesem Jahre seine alljährliche Sitzung am 17. und 18. November in Dachau bei München ab. Auf der Tagesordnung werden umwälzende Besprechungen über die Weltkampfbestimmungen, die in jeder Beziehung den internationalen Regeln angepaßt werden sollen, stehen. Ferner wird die Amateurfrage (Sportlehrer) erneut aufgerollt, sowie das Programm der nächstjährigen deutschen Meisterschaften durchberaten.

Fußball.

Sportverein 98, E. V. Weitere Ergebnisse vom Sonntag: Reserve 98 — Germania 1:3; Germania 4:1; 4. — Germania 5:2; 1. Jun. — Germania 2:1; 3. — Germania 4:1; 2. Jun. — Germania 1:0; 1. Jun. — Germania 1:0; Germania — Germania 1:0; 2. Jun. — Favorit 6:0; 1. Jgd. — Giebichenstein T. V. 7:0; 1. Knaben — V. f. L. 96 2:0; 2. Knaben — V. f. L. 96 5:0.

Kleinautorennen auf der Avus.

Nach der endgültigen Meldeliste zum Kleinautorennen auf der Avus im Grunewald am 30. September laufen in Klasse A bis 4 ST.-PS. 27 Wagen, in Klasse B bis 5 ST.-PS. 23 Wagen. Diese erste große Leistungsprüfung der Kleinautos wird von grundlegender Bedeutung für die Zukunft des Kleinkraftwagens sein. Eine ganze Reihe von Wagen hat bereits Probefahrten auf der Avus unternommen. Die von ihnen erzielten Geschwindigkeiten lassen mit Sicherheit erkennen, daß die Rennen äußerst schnelle und bei der Fülle von Meldungen besonders interessant werden dürften.

Eigentum, Verlag u. Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Dr. Erich Krüger, für den volkswirtschaftlichen Teil: Dr. Walther Werner, für den Börsenteil: August Kinsky, für den örtlichen Teil, Kunst und Wissenschaft: Adolf Meyer, für den provinziellen Teil und Sport: Heinrich Mieschner, für den allgemeinen Teil: Fritz Rohberg. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Curt Gebhardt, sämtlich in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- u. Viehhofe zu Halle

Bezahlt wurden am Montag, dem 10. September 1923.

(Notierungen in Millionen.)

Gattung	a) für 50 kg Fleischgewicht I. höchster Preis M	II. niedrig. Preis M	III. häufig Preis M	b) für 50 kg aus dem Auslande eingeführtes Gefrierfleisch M	Frisches Fleisch M
Ochsen	600.—	300.—	500.—	260.—	
Bullen	600.—	400.—	500.—	—	
Kühe	600.—	300.—	500.—	—	
Jungrinder	500.—	450.—	480.—	—	
Mastkälber	—	—	—	—	
Saugkälber	400.—	300.—	400.—	—	
Hämmel u. Mastlämmer	750.—	400.—	600.—	—	
Schafe	—	—	—	—	
Schweine	1100.—	1000.—	1100.—	—	

Die Fleischteuerung ist leichter zu ertragen, wenn die Hausfrau die Suppen, Gemüse u. Soßen mit einigen Tropfen MAGGI's Würze im Geschmack kräftigt

Vorteilhaftester Bezug in Originalflaschen Nr. 6; unbegrenzt haltbar auch bei offener Flasche

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230911022/fragment/page=0002